



## Jeanny nach 2 Monaten in Kroatien gefunden

Internationales Netzwerk macht weltweite Hilfe möglich



Jeanny, die einjährige Europäisch Kurzhaar-Katze des Ehepaars Schmidt aus Kissing ist es gewohnt, Herrchen und Frauchen überallhin zu begleiten. So ist es für die Katze ganz selbstverständlich, zum Segelurlaub nach Kroatien mitzukommen.

Es ist der späte Nachmittag des 11. Juli 2007. Beim Anlegen im malerischen Hafen von Rovinj entwischt Jeanny plötzlich ohne erkennbaren Grund vom Boot. Alles Suchen und Rufen hilft nichts. Jeanny bleibt verschwunden. Das Ehepaar Schmidt verbringt den Rest des Urlaubs mit der Suche nach ihrer geliebten Katze. Vergebens! Die Abreise fällt beiden unendlich schwer. Was wohl aus Jeanny so ganz allein werden wird? Kann sie - an regelmäßiges Füttern und liebevolle Hände gewöhnt - als Streuner im Süden überhaupt überleben?

In Deutschland zurück, ruft Herr Schmidt umgehend bei TASSO an und meldet den Verlust der Katze. „Jedes 20. Tier entläuft im Ausland. Europaweite Hilfe gehört deswegen für uns einfach dazu.“, berichtet Christa Ziemer, die an diesem Tag den Notruf entgegennimmt. Schon am 10. September fahren die Schmidts mit den kostenlosen Suchplakaten, die von TASSO mit einem Bild von Jeanny erstellt wurden, nach Kroatien zurück. Die kroatischen Restaurantbetreiber am Hafen kennen die Familie Schmidt seit Jahren und sind bei der Suche nach Jeanny gerne behilflich. Die Suchplakate werden großzügig im Hafengebiet verteilt.



Wenig später meldet sich in der TASSO-Notrufzentrale auch schon ein kroatisch sprechender Herr, der im Hafen eine Katze gesehen haben will, auf die Jeannys Beschreibung passt. Nach dem Telefonat mit dem freundlichen Herrn aus Kroatien scheint alles darauf hinzudeuten, dass es sich wirklich um Jeanny handelt. Was für ein Glück, Jeanny lebt! Doch noch läuft sie frei herum, kann wieder davonlaufen. Ohne zu zögern, fahren die Schmidts schon am nächsten Wochenende wieder nach Kroatien. Ein nettes Ehepaar aus Österreich hatte die Katze aus Mitleid kurz vor der Ankunft von Familie Schmidt zu sich aufs Segelboot genommen und gepflegt.



„Als ich auf das Boot kam und Jeanny nach zwei Monaten auf der Couch unter Deck das erste Mal wieder sah, blickte ich in ein total verduztetes Gesicht. Jeanny schaute mich an, als wisse sie offensichtlich für einen Augenblick nicht mehr, ob sie ihren Augen trauen sollte. Dann sprang sie auf und rannte wild miauend auf mich zu“, erzählt Frau Schmidt. „Wir wissen nicht, was Jeanny erlebt hat. Sie war bis auf die Knochen abgemagert, hatte aber zum Glück keine Verletzungen.“, so Frau Schmidt weiter. Jeanny ist glücklich, ihre Familie wieder zu haben. Sie ist durch ihren zweimonatigen Überlebenskampf in Kroatien erwachsen geworden. „Und noch anhänglicher als zuvor.“, lächelt Herr Schmidt und drückt seine Jeanny.

### IST IHR TIER SCHON MAL WEGELAUFEN?

#### Wichtigste Sofort-Maßnahmen

1. TASSO anrufen und den Verlust melden.
2. Suchplakate anfordern.
3. Keinen Finderlohn aussetzen, keine privaten Telefonnummern veröffentlichen, um Mißbrauch zu vermeiden.
4. In der Nachbarschaft und Umgebung fragen. Gerade Katzen werden häufig versehentlich eingesperrt.

### Liebe Tierfreunde,

was hat Massentierhaltung mit BSE, Fleischkonsum mit Klimawandel und Getreideproduktion mit Welthunger zu tun? Da wir uns in Bezug auf Tiere und die Umwelt mit großen Schritten von einer gesunden Natürlichkeit immer weiter entfernen, sehr viel.

Seit 25 Jahren engagiert sich TASSO für Tiere. Doch Tierschutz ist mehr, als sich für die Belange der Tiere stark zu machen. Tierschutz ist Klimaschutz, Naturschutz, Schutz unserer Energieresourcen, Schutz von Arbeitsplätzen, Schutz unserer Lebensmittel und damit Schutz unserer Gesundheit.

Nicht ohne Hintergrund heißt deswegen auch der Untertitel des Ihnen vorliegenden TIERNOTRUF „Tier, Umwelt und Mensch“.

Wenn wir von Tierschutz reden, geht es uns nicht darum, eine gewisse Moral zu verteidigen oder Schuld zu zuweisen. Es geht auch nicht um ein Urteil GUT oder SCHLECHT.

Es geht - auch in den folgenden Artikeln - darum, ein tieferes Verständnis für Tier und Umwelt und die Zusammenhänge aufzuzeigen. Jeder muß für sich selbst entscheiden, wo er im Kontext steht.

Ihr Philip McCreight  
Leiter TASSO-Zentrale

### Lesen Sie in dieser Ausgabe

- **Jeanny nach 2 Monaten in Kroatien gefunden**  
Netzwerk macht weltweite Hilfe möglich
- **Chronik einer Grausamkeit**  
Handelsverbot von Hunde- und Katzenfellen
- **Leserbriefe**  
Kritik, Wünsche, Lob und vieles mehr
- **Der TASSO-Tipp**  
Dr. Spangenberg rund um Hund und Katze
- **„Katzen richtig verstehen.“**  
Ein Buchtipps zum Verhalten von Katzen
- **REACH - größtes EU-Projekt seit 20 Jahren**  
Katastrophale Folgen für den Tierschutz
- **Tierschutz & Recht**  
Teletaktgeräte verboten
- **Wir helfen Tieren in Not** - Helfen auch Sie!
- **Ein Tier wird vermisst - was jeder tun kann**  
Teil 1: Der Plakat-Suchservice von TASSO
- **Massentierhaltung**  
Konsequenzen für Tier und Mensch
- **Tierschutz und Wissenschaft**  
Erster Lehrstuhl für Tierschutz und Ethik
- **Aus aller Welt**  
Internationale Tierschutzthemen



# Chronik einer Grausamkeit

## EU-weites Handelsverbot von Hunde- und Katzenfellen

Nach langem Druck auf die Politik durch Tierschützer ist der Handel mit Hunde- und Katzenfellen innerhalb der EU endlich verboten. Ein entsprechendes Gesetz tritt am 31. Dezember 2008 in Kraft.

### 19. Juni 2007:

Die EU-Kommission und das Europäische Parlament beschließen nach mehreren Verhandlungsrunden endlich, ein lückenloses Importverbot von Hunde- und Katzenfellen innerhalb der Europäischen Union. Das Verbot bezieht sich auf alle Felle, auch solche, die nicht aus Pelzfarmen stammen. Tierschützer jubeln.

### Ein Rückblick

Seit Jahren hatten sich Tierschützer für eine gesetzliche Regelung stark gemacht, die dem grausamen Treiben vor allem Asiens Einhalt gebieten sollte. Auf brutalste Weise wurden dort Hunde und Katzen umgebracht, um aus den Fellen Profit zu schlagen. Allein für den deutschen Markt - innerhalb der EU Hauptabnehmer von Fellen - wurden jährlich etwa 500.000 Hunde und Katzen gezüchtet und getötet, um die Nachfrage decken zu können.

### Mangelnde Kennzeichnung machte Deutschland zum Hauptabnehmer

Laut Meinungsumfragen waren über 80% der Deutschen gegen Hunde- und Katzenfelle. Mangels einer eindeutigen Kennzeichnung jedoch oder einer bewusst irreführenden Kennzeichnung

der Hersteller, war den meisten Verbrauchern nicht bewußt, dass sie mit Jacken, Hüten und Plüschtieren oftmals Echtfell erwarben. EU-Kommissar Kyprianou kommentierte einen am 20. November 2006 bei der EU vorgelegten Entwurf für ein Verbot mit den Worten: „Konsumenten sollen sicher sein können, dass sie nicht ungewollt Artikel mit Hunden- und Katzenfellen kaufen.“

### Ausnahmen nur in sehr begrenztem Umfang

Größter Diskussionspunkt waren die Ausnahmeregelungen. Sie wurden zwar von den meisten Mitgliedsstaaten der EU nicht gewünscht, die Kommission hielt jedoch aus rechtlichen Gründen daran fest. So sind die Importe unter sehr engen Voraussetzungen für lehr- und tierpräparatorische Zwecke möglich, wenn die Mehrheit der EU-Mitgliedsstaaten zustimmt.

### Ausblick

Die Verordnung wird am **31. Dezember 2008** in Kraft treten. „Das Verbot ist ein sehr wichtiger Meilenstein für den Tierschutz. Jetzt müssen entsprechende Kontrollmaßnahmen für die Einhaltung der Bestimmung sorgen.“ fordert Philip McCreight, Leiter der Organisation TASSO e.V.



## Katzen richtig verstehen

### Ein Buchtipp zum Verhalten von Katzen



Dr. Rolf Spangenberg, Tierarzt und Autor

Die Katze „Lissy“ lebte glücklich und zufrieden in ihrer Familie Müller. Sie ließ sich von allen streicheln und schien putzmunter und gesund zu sein. Doch „Lissy“ hatte leider keinerlei Appetit! Wenn ihr Futter gereicht wurde,

nahm sie allenfalls mit viel Zureden ein oder zwei Bröckchen auf. Anlässlich der jährlichen Impfung wurde ihr Gesundheitszustand vom Fachmann überprüft. Keine Beanstandungen: normaler Ernährungszustand, glänzendes Fell, klare Augen und keine Triefnase. Da hatte das Ehepaar Meier, das etwa 500 Meter entfernt wohnte, mit ihrer Katze „Kathie“ andere Probleme. Sie hielt sich lediglich vorübergehend

bei ihnen auf und schien nur Augen für den Futternapf zu haben. Den füllten Meiers regelmäßig mit dem leckersten Katzenfutter. Trotzdem machte sich das Paar Sorgen, denn „Kathie“ ließ sich nur ungern anfassen. Ein flüchtiges Streicheln war gestattet, doch durfte sie keinesfalls hochgehoben, geschweige denn umher getragen werden.

Die Erklärung dieses kätzischen Wunders: „Lissy“ und „Kathie“ waren ein und dieselbe Katze, die bei Müllers lebte und bei Meiers speiste – ein nicht eben seltenes Phänomen!

Wer noch mehr über Katzen und deren Verhalten erfahren möchte, findet es in meinem neuesten Buch: „Katzenwissen für Dosenöffner“, Leinpfad-Verlag, € 9,50

## Leserbriefe

Kritik, Wünsche, Lob und vieles mehr

Auf diesem Weg möchten wir uns herzlich bedanken, dass Sie uns so **schnell und umsichtig helfen** konnten, als unser Hund KARLSON am 17. Juni auf Wandschaft ging. Ihre Mitarbeiter haben wirklich pfiffig mitgedacht und sich gekümmert, sodass KARLSON am Abend wieder wohlbehalten zu uns zurückkehren konnte.

(Christiane Hollenberg und Enno Allmers)

Dank der **kostenlosen Suchplakate** von TASSO konnten wir unsere MIEZI heute ca 1,5 Kilometer vom Wohnort entfernt wieder abholen. Vielen Dank für Ihre freundliche Unterstützung.

(Steffi Ribold, 91278 Pottenstein)



Ich bin so froh, dass ich meinen Hund **gechipt und registriert** habe. Nach 18 Monaten habe ich sie wieder bekommen. Wahrscheinlich nach Frankreich verschleppt. Danke!!!

(Jacqueline Scheerle, 77963 Schwanau)



Den **TASSO-Tierausweis** führt mein Lebensgefährte in seiner Brieftasche immer mit sich. Als er neulich seine Brieftasche verloren hatte, wurde diese bei der Polizei abgegeben. Der Beamte rief TASSO an. Mein Lebensgefährte hatte den Verlust noch gar nicht bemerkt. TASSO ist somit fast schneller als die Polizei. Wir sagen vielen Dank!

(Monika Monden, 82327 Tutzing)



Zum wiederholten Male habe ich gestern, dank Ihrer Hilfe, meinen Attila wieder in den Arm nehmen können. Ich kann nur immer wieder sagen, dass ich unendlich dankbar bin, dass es TASSO gibt. So global und einfach kann eine einzelne Person gar nicht suchen!

(Andrea Schulze, 41169 Mönchengladbach)



## Der TASSO-Tipp

**Dr. Spangenberg beantwortet Fragen rund um Deutschlands beliebteste Haustiere**

Haben Sie Fragen zum Verhalten oder Krankheiten Ihres Vierbeiners? Der durch seine zahlreichen Bücher und Artikel sowie aus Funk und Fernsehen bekannte Tierarzt Dr. Rolf Spangenberg beantwortet Ihre Fragen in seiner Online-Praxis gerne. Schreiben Sie ihm unter:

[www.zzf.de](http://www.zzf.de)

# REACH - größtes umweltpolitisches EU-Projekt seit 20 Jahren

## Katastrophale Konsequenzen für den Tierschutz



Im Gegensatz zur landläufigen Meinung sind Ratten keineswegs eklig, sondern hochsensible, soziale Wesen mit Schmerzempfinden wie wir Menschen.

Kein anderes Vorhaben dürfte in der europäischen Union wohl so polarisiert haben, wie die Neuordnung der Chemikalienpolitik. Deswegen verwundert es auch nicht, dass es über fünf Jahre dauerte, bis die Verordnung „REACH“ verabschiedet werden konnte. Sehr zum Leidwesen des Tierschutzes einerseits und kleiner und mittelständischer Unternehmen andererseits. REACH steht für **R**egistrierung, **E**valuierung und **A**utorisierung von **C**hemikalien. Das grundlegende Ziel ist Produktion, Anwendung und Importe von Chemikalien innerhalb der EU transparent und sicher zu machen. Auf den ersten Blick scheint eine Neuordnung für Chemikalien, die vor 1980 auf den Markt kamen, also sinnvoll. Die Neuordnung hat den Schutz des Menschen und der Umwelt im Blick. Im Klartext bedeutet REACH aber, dass die chemische Industrie innerhalb der nächsten 11 Jahre zirka

30.000 Stoffe auf ihre Verträglichkeit hin überprüfen und bei der Chemikalienagentur in Helsinki registrieren lassen muss. Die unausweichliche Folge: Tierversuche an über 45 Millionen Tieren in den nächsten 11 Jahren!

### WAS JEDER VON UNS TUN KANN

Inzwischen gibt es Alternativen zu Tierversuchen. Nur sind diese noch teuer und aufwendig. Deswegen geht der Kampf gegen Tierversuche weiter. Jeder kann in seinem ganz persönlichen Umfeld etwas dazu beitragen. Zum Beispiel bei Verwendung von Kosmetik, die ohne Tierversuche auskommt und die deswegen von TASSO unterstützt wird. Die Erlöse kommen ausschließlich dem Tierschutz zu Gute. Fordern Sie unverbindlich unseren kostenlosen Katalog an: [kosmetik@tasso.net](mailto:kosmetik@tasso.net), **Tel. 06190.937300** oder [www.tasso.net](http://www.tasso.net)



## Ein Tier wird vermisst - Jeder kann helfen

### Teil 1: Der Plakat-Suchservice von TASSO

#### Was ist der Plakat-Suchservice?

Der Plakat-Suchservice ist fester Bestandteil der kostenlosen Leistungen von TASSO, wenn es um das Auffinden vermisster Tiere geht. Durch den Versand an Tierärzte, Tierheime, zoologische Fachbetriebe und Behörden erreicht das Plakat eine riesige Verbreitung und trägt dazu bei, vermisste Tiere schnell zu ihrem Besitzer zurückzuvermitteln.



#### Wie funktioniert der Plakat-Suchservice?

Anhand der per Internet übermittelten Daten und den auf der TASSO-Homepage eingestellten Fotos des vermissten Tieres erstellt TASSO kostenlos Suchplakate mit dem Bild des entlaufenen Tieres. Alle Tierärzte und Tierheime im Umkreis von

20 Kilometern erhalten dann auf Wunsch des hilfesuchenden Tierhalters Suchplakate. Viele der für TASSO tätigen ehrenamtlichen Helfer (über 20.000 in Deutschland) sind darüber hinaus im Suchplakatverteiler und hängen Suchplakate in Geschäften und Vereinen auf. In den letzten 25 Jahren ist somit ein effizientes Netzwerk helfender Hände entstanden.

#### Was ist zu tun?

Wer selbst ein Tier vermisst, geht unter [www.tasso.net](http://www.tasso.net) auf den Menüpunkt „Suchplakate bestellen“ und füllt dort das entsprechende Formular aus. Dann ein Foto des Tieres hochladen - fertig! Danach kümmert sich das TASSO-Team um den kostenlosen, hausinternen Druck und Versand der Plakate an Ärzte, Helfer und Tierheime.

#### Ehrenamtlicher Mitarbeiter bei TASSO werden

Wenn auch Sie die Möglichkeit haben, Plakate aufzuhängen und unter anderem dadurch ein Team von über 20.000 ehrenamtlichen Mitarbeitern verstärken möchten, melden Sie sich bitte bei uns unter [EAM@tasso.net](mailto:EAM@tasso.net) oder unter 06190.937300. Wir schicken Ihnen dann kostenlos Anmeldeunterlagen.

## Tierschutz & Recht

### Bundesverwaltungsgericht verbietet die Verwendung von Elektroreizgeräten

Ein Beitrag von RAin Ann-Kathrin Fries, Wesseling

Obwohl das Tierschutzgesetz die Verwendung von Elektroreizgeräten ausdrücklich verbietet, klagte ein Hundetrainer letztes Jahr gegen das Verbot, bei seinen Seminaren diese Geräte zu verwenden. Sein Argument, er verwende das Gerät mit Bedacht, ließen die Richter nicht gelten. Sie entschieden, dass der Zweck dieser Geräte - ein Tier mittels Stromschlägen gefügig zu machen - und die Tatsache, dass die Auswirkung auf den einzelnen Hund unberechenbar ist, keine Ausnahmen vom Verbot zulässt. Auch der Gesetzgeber hat die Gefährlichkeit solcher Geräte, die im Handel auch unter „Teletakt“ vertrieben werden, erkannt und die Verwendung mit einem Bußgeld von bis zu 25.000 Euro belegt. Die regelmäßige Nutzung fällt sogar unter den Straftatbestand der Tierquälerei und kann mit einer Gefängnisstrafe von bis zu drei Jahren geahndet werden.

(Az.: BVerwG 3 C 14.05 vom 23. Februar 2006)  
[info@rechtsanwaeltin-fries.de](mailto:info@rechtsanwaeltin-fries.de), [www.rechtsanwaeltin-fries.de](http://www.rechtsanwaeltin-fries.de)

## Wir helfen Tieren in Not. Helfen auch Sie!

#### Kostenlose Hilfe

Die vielfältigen Tierschutzaktivitäten von TASSO sind für alle Interessenten, Tierschützer und Hilfesuchenden kostenfrei. Auch die Eintragung von Haustieren in das Zentralregister, die Bereitstellung von Tieraussweisen und SOS-Halsbandplaketten, die Suche und Rückvermittlung verlorener Tiere erfolgt unentgeltlich. Tierschutz darf nicht am Geld scheitern!

#### Danke an alle, die TASSO unterstützen

TASSO finanziert sich ausschließlich durch Zuwendungen großzügiger Tierfreunde. Mit jeder Spende tragen Sie dazu bei, Tieren, denen Leid widerfährt, zu helfen.

#### Wir helfen Tieren in Not

Wenn auch Sie der Meinung sind, dass man im Tierschutz mehr handeln als reden sollte, und Sie nicht länger zusehen wollen, wie entlaufene Tiere unnötig Angst und Qual erleiden, dann besteht eine der wirkungsvollsten Möglichkeiten der Hilfe darin, TASSO bei seinen Tierschutzaufgaben zu unterstützen.

Für Ihre Spende danken Ihnen all die Tiere, die durch TASSO wieder nach Hause gelangten und in Zukunft gelangen werden.



## Massentierhaltung - weitreichende Konsequenzen für Mensch und Umwelt



Veredelungswirtschaft - hinter diesem so positiv klingenden Kunstwort versteckt sich letztendlich nichts anderes als die heute gängige und mit dem Tierschutz unvereinbare Massentierhaltung. Veredelung bezeichnet in der Landwirtschaft die Umwandlung von pflanzlichen Produkten wie Getreide, Grünfütter und Kraftfutter in höherwertige Tierprodukte wie Fleisch, Eier und Milch. Landwirtschaftliche Betriebe mit überwiegend Nutztierhaltung werden daher heute auch Veredelungsbetriebe genannt.

An der Situation für die Tiere ändert das allerdings nichts. Ganz im Gegenteil. 40 Kilogramm Schweinefleisch werden pro Kopf und Jahr in Deutschland durchschnittlich verzehrt. Um diese enorme Nachfrage decken zu können, werden jedes Jahr 40 Millionen Schweine benötigt. Von der Geburt an gerechnet nach zirka 6 Monaten sind die Tiere schlachtreif und haben ihr kurzes Leben bis zur Schlachtung in dunklen Ställen auf engstem Raum mit unzähligen anderen Leidensgenossen gefristet. Spaltenböden und Kunst-dauerdämmerlicht sind die Norm. Seit 2001 gibt es die EU-weite Schweinehaltungsrichtlinie, die eine Verbesserung der Haltung zum Ziel hat. Doch viele Landwirte sehen sich angesichts sin-

kender Erzeugerpreise und steigender Futtermittelpreise offensichtlich nicht in der Lage, Nutztiere artgerecht zu halten. Nicht mal 1 Prozent des deutschen Schweinefleisches stammt aus Biofleisch. Eine Änderung von politischer Seite wird wohl angesichts des Drucks der Bauernverbände und landwirtschaftlichen Vereinigungen auf sich warten lassen.

Die heutige Massentierhaltung - egal ob bei Schweinen, Rindern oder Geflügel - ist auch eine Folge unseres Verhaltens als Verbraucher. Und somit ein Resultat von Angebot und Nachfrage mit weitreichenden Konsequenzen für unsere Umwelt. Eine Einschränkung des Fleischkonsums und/oder der Verzehr von Biofleisch wären praktizierter Tierschutz. Ökologische Aspekte: Etwa 75 Prozent des weltweiten Getreides werden als Futtermittel für Rinder und Schweine angebaut. Agrarfläche, die für die menschliche Getreideproduktion fehlt. 826 Millionen Menschen sind permanent unterernährt, weil ihnen Pflanzennahrung fehlt. Starke Massentierhaltung begünstigt darüber hinaus „Sauren Regen“. Durch die Verdunstung von Ammoniak aus der Gülle von Nutztieren entsteht in der Atmosphäre schädliche Salpetersäure.

## Tierschutz und Wissenschaft Erster Lehrstuhl für Tierschutz und Ethik



Prof. Jörg Luy, Freie Universität Berlin

Tierschutz muss in einer humanen und modernen Gesellschaft einen festen Stellenwert einnehmen. In Deutschland ist der Tierschutz seit 2002 im Grundgesetz verankert und kann auf nicht unerhebliche Erfolge zurückblicken. Dennoch gibt es noch viele Bereiche, wie z.B. die Nutztier- und Exotenhaltung oder den Bereich Tierversuche, bei denen man der Wunschvorstellung nach der Umsetzbarkeit des Tierschutzes noch weit hinterhinkt. So ist es nur begrüßenswert, dass an der Freien Universität Berlin 2004 der erste Lehrstuhl für Tierschutz und Ethik eingerichtet wurde. Ethische Aspekte im Tierschutz werden somit zum festen Bestandteil der Ausbildung

von Veterinären. Professor Jörg Luy, Institutsleiter und Inhaber des Lehrstuhls, beschäftigt sich unter anderem mit der Vertretbarkeit von Tierversuchen und weiß aufgrund eines EU-weiten, wissenschaftlich angelegten Projektes zum Thema religiöses Schächten um die Herausforderungen, verschiedene kulturelle Strömungen mit dem Tierschutz vereinbaren zu wollen. „Tiere brauchen einen Anwalt.“ fasst Prof. Luy die Tierschutzsituation in Deutschland zusammen. „Da die Wirklichkeit des amtstierärztlichen Alltags einen nachhaltigen Tierschutzvollzug oftmals nicht zulässt, brauchen wir geeignete Instrumente zur Qualitätssicherung.“ so Prof. Luy weiter. Wichtig sei es, das sich wandelnde Moralempfinden in Deutschland weiter zu nähren, um zu einer verbesserten Lebenssituation der Tiere beizutragen.

## Aus aller Welt

### Zweifelhafter Gourmet-Hit: Peru züchtet Super-Meerschwein

**Lima, Peru:** Angebot und Nachfrage regeln offensichtlich alles. Peruanische Wissenschaftler haben nach mehr als 30 Jahren ein zum Verzehr geeignetes Super-Meerschweinchen gezüchtet. Eine Sonderabteilung der Universität La Molina in Lima ist mit der Vermarktung beschäftigt. Die neue „Delikatesse“, die angeblich nach Kaninchen schmecken soll und fast doppelt soviel wiegt wie sein natürlicher Artgenosse, scheint vor allem in den USA der Renner zu sein. Um die tausend Tiere werden wöchentlich exportiert.



### Anwalt der Tiere: Kanton Zürich mit Vorbildcharakter

**Zürich, Schweiz:** Im Kanton Zürich werden Verstöße gegen das Tierschutzgesetz seit 1992 von einem amtlich eingesetzten und von Tierschutzorganisationen unabhängigen Tieranwalt geahndet. Mit großem Erfolg. Diese Funktion war lange einzigartig in Europa. Jetzt fordert die schweizer Volksinitiative „Gegen Tierquälerei und für einen besseren Rechtsschutz der Tiere“ einen Tieranwalt für alle Kantone.

### 30 Stunden Qual: Delphine nach Dubai verkauft

**Solomon Island, Südwest-Pazifik:** Robert Satu, Leiter des Solomon Island Mammal Education Center, hat 28 lebende Delphine seines Institutes nach Dubai verkauft. Unter strengsten Sicherheitsvorkehrungen wurden die Tiere in zwei DC-10 Maschinen 30 Stunden lang nach Dubai geflogen. Auftraggeber und Preis sind unbekannt. Schon 2003 gab es Verkäufe von Delphinen durch Satu nach Mexiko. Neun der 28 Tiere starben auf dem Transport. Danach wurden Delphinexporte auf den Solomon-Inseln verboten. Doch der offensichtlich einflussreiche Satu konnte 2007 eine Aufhebung des Urteils erwirken.

